

SEKTION RELIGIONSZOLOGIE IN DER DGS

Mitglieder des Vorstands: Kornelia Sammet/Bielefeld (Sprecherin),
Marc Breuer/Paderborn, Uta Karstein/Leipzig, Matthias Koenig/Göttingen, Heidemarie Winkel/Bielefeld,
Alexander Yendell/Leipzig

Webseite der Sektion: <http://www.sociologie.de/index.php?id=103>

Bankverbindung der Sektion:

DGS e.V. – IBAN: DE68 3606 0488 0412 6284 22 – BIC: GENODEM1GBE – Geno Bank Essen

RUNDBRIEF 2016/Nr. 2

Sprecherin: Dr. Kornelia Sammet

Universität Leipzig

Institut für Kulturwissenschaften

Beethovenstr. 15

04107 Leipzig

sammet@uni-leipzig.de

Inhalt

Brief der Sektionssprecherin	2
1. Protokoll der Mitgliederversammlung der Sektion Religionssoziologie.....	3
2. Nachruf auf Alfred Dubach.....	5
3. Veranstaltungen der Sektion.....	6
3.1 Call for Papers zur Jahrestagung im Herbst 2017	6
3.2 Religion und Wissenschaft: Neue Fragen zu einem alten Thema	7
3.3 Weitere Veranstaltungen	7
4. Forschungsnotizen.....	9
4.1 NRW-Fortschrittskolleg Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region (RePliR).....	9
4.2 Neuer Forschungsschwerpunkt an der Universität Luzern.....	10
4.3 Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRGP).....	10
5. Reihe der Sektion	12
6. Mitgliederentwicklung	14
7. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern und neuere religionssoziologische Publikationen .	15
Anlage 1: Einzugsermächtigung.....	24

Brief der Sektionssprecherin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des neuen Jahres erhalten Sie nun den zweiten Rundbrief 2016 der Sektion Religionssoziologie. Er enthält wieder zahlreiche Hinweise und Informationen zu Aktivitäten und Publikationen im Bereich der Religionssoziologie im vergangenen wie auch im gerade begonnenen Jahr 2017.

Im September 2016 hat die Sektion im Rahmen des *DGS-Kongresses in Bamberg* zwei Sektionsveranstaltungen organisiert. Einige von Ihnen haben dort vorgetragen oder die Vorträge mitdiskutiert. In Bamberg fand auch die *Mitgliederversammlung 2016* statt, das Protokoll dazu finden Sie unter 1.

Im vergangenen Herbst ist unser langjähriges Mitglied *Alfred Dubach* verstorben. Alfred Dubach hat die Arbeit der Sektion immer mit Engagement und bis zuletzt mit außerordentlichem Interesse verfolgt. Der Nachruf von Michael Krüggeler ist als Punkt 2 im Rundbrief enthalten.

Im nächsten Jahr wird die Sektion mehrere Veranstaltungen durchführen. Zunächst findet am 11. und 12. Mai 2017 die *Frühjahrstagung der Sektion* im *Wissenschaftszentrum Berlin* zum Thema „*Religion und Wissenschaft*“ statt. Eine Einladung zu dieser Tagung mit einem Überblick über das Programm finden Sie unter 3.2. An dieser Stelle möchte ich den OrganisatorInnen der Tagung, Silke Gülker, Hubert Knoblauch und Monika Wohlrab-Sahr, für ihr großes Engagement danken. Ein detailliertes Programm leite ich Ihnen zeitnah über eine Rundmail weiter. Im Namen der Sektion lade ich Sie herzlich zu dieser Tagung ein.

Die *Jahrestagung* der Sektion wird am Ende des Jahres von 7. bis 9. Dezember 2017 im *Tagungshaus St. Bernhard in Rastatt* stattfinden und einer Tradition der Sektion folgend wieder einmal als *Offene Tagung* durchgeführt. Wir laden alle Mitglieder ebenso wie an der Religionssoziologie interessierte Kolleginnen und Kollegen ein, bei dieser Tagung ihre aktuellen Forschungen zu präsentieren oder theoretische Überlegungen zur Diskussion zu stellen, die im Rahmen thematisch orientierter Tagungen keinen Platz gefunden haben. Besonderes Augenmerk soll auf die Auseinandersetzung mit *methodischen Fragen* gerichtet werden. Die Offene Tagung wird wieder einmal in einem Tagungshaus stattfinden, um eine eher familiäre Atmosphäre zu ermöglichen. Und wir werden uns nach längerer Zeit wieder mehr in den Süden Deutschlands bewegen. Der Call for Papers zu dieser Tagung ist unter 3.1 abgedruckt. Während dieser Tagung wird auch die *Mitgliederversammlung* der Sektion mit den turnusmäßig anstehenden Wahlen zum Vorstand durchgeführt. Wir würden uns freuen, Sie bei der einen oder anderen Tagung persönlich zu treffen.

Der Abschnitt 4 „*Forschungsnotizen*“ enthält in diesem Rundbrief Informationen zu Forschungsverbänden und einer neuen religionssoziologischen Zeitschrift. Außerdem möchten wir auf die *Reihe* der Sektion hinweisen. Der Verlag Springer VS gewährt uns besonders günstige Konditionen (mehr dazu unter 5.). Bitte nutzen Sie die Möglichkeiten, die die Sektionsreihe bietet, für Ihre Publikationsprojekte – seien es Monographien, Dissertationen oder Sammelbände – und machen Sie auch interessierte Kolleginnen und Kollegen auf die Reihe aufmerksam.

Der *Einzug der Jahresgebühr* (15 €) für 2017 erfolgt in der ersten Märzhälfte. Sollte sich Ihre Kontoverbindung geändert haben, senden Sie bitte eine aktualisierte Einzugsermächtigung an unseren Schatzmeister Alexander Yendell. Das Formular finden Sie im Anhang dieses Rundbriefs. Bitte informieren Sie uns auch über Änderungen Ihrer Email-Adresse, damit der Rundbrief und die per Rundmail verschickten Informationen Sie immer erreichen können.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Euch/ Ihnen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2017 und grüße herzlich

Kornelia Sammet

1. Protokoll der Mitgliederversammlung der Sektion Religionssoziologie

27.09.2016 Bamberg

Tagesordnung

1. Annahme Protokoll und Tagesordnung
2. Bericht der Sprecherin
3. Bericht des Kassenwarts
4. Planung Veranstaltungen der Sektion
5. Verschiedenes

Protokollanten: Uta Karstein (TOP 1-4); Marc Breuer (TOP 4-5)

TOP 1

- Dem Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26.06.2015 wurde zugestimmt und die Tagesordnung bestätigt.

TOP 2

- Im letzten Jahr hat sich im Rahmen der Jahrestagung „Soziologie des Islam“ in Bochum der Vorstand neu konstituiert, zu ihm gehören nun Kornelia Sammet (Sprecherin), Alexander Yendell (Kassenwart), Marc Breuer (Verantwortlicher Buchreihe Springer VS), Matthias Koenig, Heidemarie Winkel und Uta Karstein
- Kornelia Sammet begrüßt im Namen des Vorstandes folgende neue Mitglieder: Veronika Eufinger, Julia Martínez-Ariño, Martin Petzke und Annette Schnabel sowie Verena Hoberg und Maïke Neufend (Interessentinnen).
- Die Sprecherin unterrichtet die Anwesenden der Mitgliederversammlung über das diesjährige SprecherInnentreffen. Diskussionswürdig ist, dass das Verfahren bei der Organisation der Plenarveranstaltungen dieses Jahr wieder allein beim Vorstand der DGS und dem lokalen Organisationsteam lag. Die Sektionen hatten dagegen keine Gestaltungsmöglichkeiten. Fraglich ist, ob dies in Zukunft so bleiben wird, dazu gibt es bislang keine verlässlichen Aussagen; es hänge letztlich aber vom neu zu wählenden Vorstand der DGS ab.
- Uta Karstein berichtete kurz von der letzten Jahrestagung, die im April in Göttingen am Lichtenbergkolleg stattfand und das Verhältnis von Religionssoziologie und soziologischer Theoriebildung reflektierte. Die OrganisatorInnen zogen eine positive Bilanz. Der Tagungsbericht ist im letzten Mitgliederrundbrief enthalten.
- Marc Breuer berichtet als Ansprechpartner für die Buchreihe der Sektion kurz über die Entwicklung der Reihe. Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen, Manuskripte oder Konzepte einzureichen.

TOP 3

- Die Sektion weist derzeit mit 9100 EUR einen sehr guten Kontostand auf. Da das allerdings die zulässige Höchstgrenze von 4000 EUR überschreitet, gibt es einige Vorschläge, wie das Guthaben sinnvoll reduziert werden kann. So soll die Hilfskraft der Sektion zukünftig einen Stundenlohn von 10 EUR erhalten (statt bislang den Mindestlohnsatz), weiterhin liegen Anträge für Druckkostenzuschüsse und die Übernahme von Übersetzungskosten vor, die im Rahmen von derzeit in Arbeit befindlichen Sammelbänden der Sektionsreihe anfallen. Zudem gibt es jetzt die Möglichkeit für prekär Beschäftigte, für die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung Fahrtkosten erstattet zu bekommen (Bedingung ist ein eigener Vortrag). Der Sektionsvorstand entscheidet über entsprechende formlos einzureichende Anträge nach Kassenlage.

TOP 4

- Die nächste Tagung ist für Mai kommenden Jahres geplant und wird von Silke Gülker, Monika Wohlrab-Sahr und Hubert Knoblauch organisiert, Thema ist „Wissenschaft und Religion“. Bis zum 30.11.2016 können Beitragsvorschläge eingereicht werden.
- Eine zweite Tagung der Sektion wird für den Herbst 2017 geplant. Dabei soll es sich wieder um eine offene Tagung handeln (die letzte offene Tagung war im November 2013). Neben thematischen und theoretischen Orientierungen sollen dort auch gezielt Beiträge mit einem Fokus auf quantitative und qualitative Methoden berücksichtigt werden, d.h. die Tagung soll auch zur Diskussion von Methodenfragen dienen. Die Vorbereitung übernehmen Kornelia Sammet, Uta Karstein und Marc Breuer.
- Im Plenum werden Vorschläge für Kooperationstagungen mit anderen Sektionen ab dem Jahr 2018 diskutiert. Vorgeschlagen wird eine gemeinsame Tagung mit der Sektion Politische Soziologie, die möglicherweise auch als Dreierkooperation gemeinsam mit dem Arbeitskreis Politik und Religion der Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) stattfinden kann. Gert Pickel (Leipzig) erklärt sich zur Organisation dieser Tagung bereit. Ein möglicher Termin wäre Frühjahr 2018.

TOP 5: Verschiedenes

- Beim SektionssprecherInnentreffen der DGS (s. TOP 1) wurde auf den Soziologie-Blog hingewiesen. Interessierte sind eingeladen, für jeweils zwei Monate als Autor Beiträge zu verfassen. Daneben wurde über eine Veranstaltung der DGS zur Rolle des Mittelbaus berichtet und zur aktiven Beteiligung an der anstehenden Gremienwahl eingeladen.
- Gerd Pickel informiert über die Gründung einer „Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik“, die künftig bei Springer erscheint (nähere Informationen auf der Verlagsseite unter <http://www.springer.com/social+sciences/journal/41682>). Autoren sind zur Einreichung von einschlägigen Beiträgen eingeladen. H. 1 ist für April 2017 geplant, daran anschließend sollen jährlich zwei Hefte erscheinen. Vorgesehen ist ein peer-review-Verfahren sowie online-first-Publikation.
- Heidemarie Winkel informiert über die Aktivitäten der European Sociological Association (ESA) und deren Netzwerk „Sociology of Religion“. Der nächste Kongress ist für August 2017 in Athen geplant, ein Call for Papers soll demnächst erscheinen.

Die Sprecherin Kornelia Sammet dankt den Anwesenden und schließt die Mitgliederversammlung.

2. Nachruf auf Alfred Dubach

Am 28. September 2016 verstarb in der Schweiz Alfred Dubach, Gründungsmitglied der Sektion Religionssoziologie in der DGS und langjähriger Direktor des *Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts* (SPI) in St. Gallen. In seinen Arbeiten verfolgte er sachlich und biographisch den Übergang von der früheren, traditionellen Kirchensoziologie hin zu einer religionssoziologisch aufgeklärten Pastoralsoziologie.

Alfred Dubach entstammte der liberalen Variante des Schweizerischen Milieukatholizismus im Kanton Luzern. Von daher rührten wohl die Unbefangenheit und das Engagement, mit welchen er sich einer soziologischen Analyse der kirchlichen Wirklichkeit zuwenden konnte. In einer Zeit, als die empirisch arbeitende Kirchen- und Religionssoziologie im deutschsprachigen Raum praktisch zum Erliegen gekommen war, erarbeitete Alfred Dubach fundierte Studien zum kirchlichen Personal (Priester- und Ordensmänner-Befragungen) und veröffentlichte in den 1980er Jahren eine Studie über die kirchliche und religiöse Lebenswelt ‚Junger Eltern‘, die bereits mit dem doppelten Ansatz quantitativer und qualitativer Befragungen zu arbeiten verstand. Rückhalt fand Alfred Dubach in dieser Zeit im *Arbeitskreis kirchensoziologischer Forschungsinstitute* (ArKiF) und Orientierung an der von Kaufmann und Gabriel entwickelten *Soziologie des Katholizismus*.

Gemeinsam mit Roland J. Campiche initiierte er im Rahmen eines großangelegten Forschungsprogramms die erstmalige Repräsentativbefragung der Schweizerischen Wohnbevölkerung zu den Themen Kirche, Religion und (Konfessions-)Kultur. Die Publikation dieser als „Sonderfall-Studie“ bekannt gewordenen Befragung fiel inhaltlich und institutionell zusammen mit der Expansion religionssoziologischer Forschung ab dem Beginn der 1990er Jahre. Alfred Dubach hat in ihrem Rahmen eine organisationssoziologisch fundierte, überkonfessionelle *Typologie der Kirchenmitgliedschaft* vorgelegt. Er war Soziologe genug, um sich auch hiermit gegenüber einem emphatisch (und insofern falsch) verstandenen Begriffs „religiöser Individualisierung“ eine gewisse Skepsis zu bewahren.

Aufgrund seiner vielfältigen Einbindung in Aufgaben der Pastoralplanung der katholischen Kirche in der Schweiz war seine für religionssoziologische Forschung zur Verfügung stehende Arbeitskraft zu seinem eigenen Leidwesen begrenzt. Erst nach seiner Pensionierung konnte er eine weitere grundlegende Studie über Lebensstil, Religiosität und Ritualbedürfnis in jungen Familien publizieren. Und es gehört zu einer gewissen Tragik seiner dritten Lebensphase, dass er seine intellektuelle und körperliche Beweglichkeit entlang des von ihm oft zitierten Leitworts des Schweizer Plastikers Jean Tinguely: „Alles bewegt sich, Stillstand gibt es nicht“, aufzugeben gezwungen war. Theologisch gesprochen war Alfred Dubach bestrebt, die moderne Welt als soziale Realität auch der katholischen Kirche aufzuzeigen, und religionssoziologisch gesprochen hat er auf seine Weise versucht, Katholizismus und Moderne miteinander ins Gespräch zu bringen.

Michel Krüggeler, Brasilien

3. Veranstaltungen der Sektion

3.1 Call for Papers zur Jahrestagung im Herbst 2017



VI. Offene Tagung der Sektion Religionssoziologie

7. bis 9. Dezember 2017, Tagungsort: Tagungshaus St. Bernhard, Rastatt

Call for Papers

Die soziologische Religionsforschung ist thematisch vielfältig und empirisch breit gefächert. Sie hat Religion von Beginn an als Ort und als Spiegel gesellschaftlichen Wandels verstanden. Zugleich hat sie gezeigt, dass Religion ganz entscheidend zur Begründung und Stabilisierung sozialer Ordnung beiträgt. Religion in ihrer Kontinuität und Diskontinuität, mit ihren integrierenden und konflikthaften Potenzialen ist daher auch aktuell ein zentraler soziologischer Untersuchungsgegenstand, anhand dessen die jeweiligen Formen sozialen Wandels und sozialer Integration exemplarisch aufgezeigt und reflektiert werden können. Dies manifestiert sich in einer facettenreichen Forschung über die Vielschichtigkeit religiöser Realität innerhalb wie auch außerhalb europäischer Gesellschaften.

Neben den regelmäßigen thematischen Tagungen organisiert die Sektion Religionssoziologie von Zeit zu Zeit offene Tagungen. Auf diesem Weg soll ein breiteres Spektrum aktueller Forschungsbeiträge und Themen berücksichtigt werden, die sonst im Rahmen der Sektionstagungen keinen Raum finden. Im Rahmen unserer VI. Offenen Tagung laden wir 2017 erneut ein, vielfältige empirisch und theoretisch orientierte Beiträge in religionssoziologischer Perspektive zu diskutieren: ob es sich um institutionelle Rahmenbedingungen und Organisationsformen religiösen Handelns, um religiöses Wissen, die Ausgestaltung oder Verschiebungen von Machtbeziehungen im religiösen Feld, um religiöse Geschlechterverhältnisse, Professionalisierungsprozesse oder um die Erweiterung des Religiösen in Richtung populäre Religion und Spiritualisierung oder um Säkularisierungsprozesse handelt, um religiöse Bewegungen, Emotionen und rituelle Formen oder um religiöse Biographien, um die Verhandlung religiöser Praktiken und Identitäten in Migrationskontexten oder um Repräsentationen des Religiösen im öffentlichen Raum – Beiträge zu unterschiedlichen Themenfeldern sind sehr herzlich willkommen. Neben thematisch und theoretisch orientierten Beiträgen soll in dieser Tagung ein besonderes Interesse der Frage nach der Anwendung und Entwicklung empirischer Forschungsmethoden (sowohl qualitativer als auch quantitativer Art) gelten. Dazu werden wir eigene Panels vorsehen. Die Tagung soll Raum dafür geben, unterschiedliche Perspektiven und Herangehensweisen ins Gespräch zu bringen und sich zu vernetzen. Besonders der wissenschaftliche Nachwuchs ist eingeladen, Abstracts einzureichen.

Beitragsvorschläge (nicht mehr als 250 Wörter, docx/ pdf-Dateien) werden bis zum 31.05.2017 erbeten an:

Marc Breuer, Katholische Hochschule NRW, Paderborn, m.breuer@katho-nrw.de

Uta Karstein, Universität Leipzig, karstein@uni-leipzig.de

Kornelia Sammet, Universität Leipzig, sammet@uni-leipzig.de

3.2 Religion und Wissenschaft: Neue Fragen zu einem alten Thema Frühjahrstagung 2017

Zeit: 11.5.2017, 11.00 Uhr bis 12.5.2017, 16.30 Uhr
Ort: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB),
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

Die diesjährige Frühjahrstagung der Sektion befasst sich mit dem Verhältnis zwischen Religion und Wissenschaft. Jedenfalls im deutschsprachigen Raum ist dieses Thema über Jahrzehnte wenig beachtet worden – die differenzierungstheoretische These eines komplementären Nebeneinanders zweier klar trennbarer Sphären hatte sich durchgesetzt. Heute gibt es gute Gründe, dieses Verhältnis wieder weit oben auf der soziologischen Tagesordnung zu positionieren. Theoretisch ist hier eine Skepsis gegenüber differenzierungstheoretischen Gesamterklärungen ebenso angebracht, wie sie auch für andere gesellschaftliche Teilbereiche derzeit vielfältig formuliert wird. Empirisch werfen nicht nur die polarisierten Debatten zwischen „Evolutionisten“ und „Kreationisten“ in den angelsächsischen Ländern Fragen auf. Grundlegend ist vielmehr die gesellschaftstheoretische Frage von Bedeutung, wie und wann auf Glauben und auf Wissen zur Legitimation von Handeln Bezug genommen wird und wie sich diese Referenzen zueinander positionieren.

Die aus den zahlreichen Einsendungen ausgewählten Beiträge diskutieren eine Vielfalt an übergreifenden und speziellen Fragestellungen in diesem Grenzbereich zwischen Wissens-, Wissenschafts- und Religionssoziologie. Die Tagung startet am 11. Mai 2017 mit Vorträgen zur historischen Einordnung und theoretischen Konzeptionalisierung des Themas und befasst sich dann weiter mit spezifischen Deutungskonflikten zwischen Medizin und Religion. Am 12. Mai 2017 folgt eine Auseinandersetzung mit konfessionell getragenen Bildungseinrichtungen und damit Organisationen, die im Spannungsfeld von Wissenschaft und Religion arbeiten. Am Beispiel der Eheschließung wird dann untersucht, wie Rituale wissenschaftlich gedeutet werden. Schließlich befassen sich mehrere Beiträge aus historischer oder soziologischer Perspektive mit dem Konzept der „Wissenschaftsreligion“, dem das abschließende Panel der Tagung am Freitagnachmittag gewidmet ist.

Das detaillierte Programm wird zeitnah erstellt und geht allen Sektionsmitgliedern zu.

Organisation:

Silke Gülker	Hubert Knoblauch	Monika Wohlrab-Sahr
Universität Leipzig	Technische Universität Berlin	Universität Leipzig
silke.guelker@uni-leipzig.de	Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de	wohlab@uni-leipzig.de

3.3 Weitere Veranstaltungen

Alle Calls for Papers bzw. Tagungsprogramme können auf der Homepage der Sektion eingesehen werden: <http://www.sociologie.de/de/sektionen/sektionen/religionssoziologie/aktuelles.html>

„Netzwerke Modellieren. Wie modelliert man Netzwerkbeziehungen im großen pastoralen Raum?“
Panel im Rahmen des ZAP-Kongresses „Für eine Kirche, die Platz macht“

13. Februar 2017 in Bochum

Workshop “Muslim Secularities: Explorations into Concepts of Distinction and Practices of Differentiation”

18.-20. Juni 2017 in Leipzig

8. Tagung des Arbeitskreises quantitative Religionsforschung (AqR)
„Religion und Identität(en) – Wirkungsweise, Interaktion, und Messbarkeit“
27.-28. Oktober 2017 in Düsseldorf

ESA BI-Annual Conference in Athens: RN34 – Sociology of Religion

Call for Papers

Religion and (Un)Making Europe: Capitalism, Solidarities, Subjectivities

The 13th bi-annual conference of the [European Sociological Association](#) will be held August 29 to September 1, 2017 in Athens, Greece, with the theme ‘(Un)Making Europe: Capitalism, Solidarities, Subjectivities.’

Our Sociology of Religion research network has issued our Call for Papers with the theme ‘Religion and (Un)Making Europe: Capitalism, Solidarities, Subjectivities.’ The deadline for submission is February 1, 2017. You can access further information about the conference and full instructions about how to submit your abstract here.

[esa2017_cfps-1-13general-info](#)

Coordinator: Gladys Ganiel, Queen’s University, Belfast, UK, G.Ganiel@qub.ac.uk

Religion and (Un)Making Europe: Capitalism, Solidarities, Subjectivities

The Great Recession has been both a symptom and a cause of deeper economic, social and political crises, which have struck at the heart of the idea of Europe and a post-war European ‘project’ concerned with peace and prosperity. Additionally, Europe is shattered by its failed Middle East policy and divided by disagreement upon migration and refugee politics, whether in political, socio-economic or moral terms. What roles is religion playing in the present (un)making of a Europe that struggles to come to terms with these crises?

Religion, like other social phenomena, has been impacted by the logic of neoliberal capitalism and the global rise of consumerism. Religion also has long been recognized as a source of in-group solidarity, within states or across borders. And religion, often conceived as a deeply-held form of identity, has contributed to subjectivities (or ideologies) that have produced violent fundamentalisms as well as pacifist movements striving for justice. A range of religious institutions, organisations, and movements continue to play public roles in the un-making and re-making of European societies and states.

Against this background, we call for papers which make empirical, comparative and theoretical contributions to the social study of religion and its relation to capitalism, solidarities, and subjectivities. Papers should contribute to debates on how religion supports or undermines neoliberalism, the commodification and marketization of religion, the role of religion in welfare states, how religion builds or challenges solidarities – within states or transnationally, religion and social (in)equalities, gender relations and queer subjectivities, religion and social movements, religious terrorism, the rise of new expressions of religion (including fundamentalisms as well as new forms of spiritualities and ‘non-religion’). While we are particularly interested in papers that relate to European societies, we also welcome cases from other parts of the world. Graduate students are especially encouraged to apply.

RN34_a: Sociology of Religion (General Session)

RN34_b: Religion and the refugee ‘crisis’ / Religion and Migration

RN34_c: Religion, Neoliberalism and the Welfare State

RN34_d: Religion and Human Rights (including women’s rights, gender rights)

RN34_e: Islam in Europe

RN34_f: Religion, Violence, Peace and Interfaith Dialogue

RN34_g: Methodological challenges to researching religion in times of crisis

RN09_RN34: Capitalism, Solidarities and Religion: The Market as Religion and Religions in the Market (Joint Session with RN09 Economic Sociology)

Comparative and cross-national research on the role of religion – including Europe’s historic Christian traditions as well as Islam and other faiths – explores how religion takes its place in the contemporary marketplace of competing ideas, which includes a so-called ‘religion of capitalism’. Indeed, under certain circumstances religion promotes solidarity, compassion, altruism, and social activism, as it works in partnership with a variety of state and civil society actors. This session explores the dynamics of ‘the market as religion’ and ‘religions in the market,’ identifying the challenges and opportunities created by these social processes.

RN13_RN34: Families, Gender Roles and Religions in Times of Neo-Liberalism: Different traditions and new challenges (Joint session with RN13 Sociology of Families and Intimate Lives)

Families, men and women as well as religious institutions are constantly challenged to foster and adapt to social change while preserving their own faith tradition and identities. The education of the new generation, the pluralization of living forms and gender identities, interfaith marriages and the changing gender roles of parents within the modern family are some of the issues facing those who belong to traditional religions. The intention of this joint session is to examine commonalities and differences between different religious traditions and conceptions of intimate living forms as well as the shifting of gender roles within the context of care and reproduction work.

RN33_RN34: (Un)Making Europe: Religion and Gender (Joint session with RN33 Women’s and Gender Studies)

In times of growing global inequalities and differences, not least due to transnationalization and global neo-liberalism, religion’s analysis from a gender perspective is essential. The firm religious symbolization of gender leads e.g. to the question how religion provides answers to its own regimes of inequality, how demands for gender justice are negotiated, and how religious actors respond to gender inequality, the lack of global solidarity and develop dynamics of change

4. Forschungsnotizen

4.1 NRW-Fortschrittskolleg Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region (RePliR)

Die Koexistenz unterschiedlicher Religionen sowie das Nebeneinander von religiösen und nicht-religiösen Traditionen bildet eine der grundlegenden Herausforderungen für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft. Die Bundesrepublik Deutschland ist infolge von Entkirchlichung, Individualisierung und Globalisierung, vor allem aber infolge von Zuwanderung und weltweiten Flüchtlingsströmen, mit einer schnellen und umfassenden Veränderung der religiösen Landschaft konfrontiert. Das Fortschrittskolleg *Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region (RePliR)* untersucht, die Herausforderungen, die sich daraus ergeben, unter besonderer Berücksichtigung der Regionen Münsterland und Ruhrgebiet.

Das religiöse Feld lässt sich in einer doppelten Perspektive betrachten: Einerseits verfügen Religionen selbst über regulatives Potential, andererseits werden Religionen von anderen gesellschaftlichen Be-

reichen wie Politik und Medien etc. reguliert. In dieser doppelten Perspektive richtet sich der Blick nicht nur auf politische oder rechtliche Verfahren im Umgang mit der Vielzahl von Religionen, sondern auch auf die Religionen selbst: Welche Lernprozesse sind aufseiten der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, in der Wirtschaft und in den Medien etc. erforderlich, um Rahmenbedingungen für ein friedliches Miteinander zu schaffen? Und wie wird die wachsende religiöse Pluralität von den Religionen selbst wahrgenommen, wie werden Lernprozesse befördert oder Lernblockaden aufgelöst? Das Kolleg verfolgt das Ziel, religiöse Pluralität und ihre Regulierung zu erforschen, deren Auswirkungen und potentielle Konflikthaftigkeit im Blick auf andere gesellschaftliche Bereiche zu analysieren und mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen. Elf Doktorandinnen und Doktoranden werden dazu in den nächsten Jahren forschen. Sie werden betreut von 19 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beispielsweise aus den Fächern Religionswissenschaft und Soziologie, Islamische Theologie, Rechtsphilosophie, Wirtschafts-, Medien- und Politikwissenschaft sowie Schulforschung und Religionspädagogik. Hinzu kommen insgesamt 13 Partner, etwa mit dem Bistum Essen, der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen, mit der Alevitischen Gemeinde Deutschland, dem Bildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes, dem NRW-Gesundheitsministerium und dem Westdeutschen Rundfunk. Zu den Kooperationspartnern des Kollegs gehören der ehemalige Berichterstatter des UNO-Menschenrechtsrats, das Ruhr Museum Essen, die Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Berlin, die Stiftung Mercator in Essen und die Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh. Sprecher des Kollegs ist der Religionswissenschaftler Prof. Dr. Volkhard Krech vom CERES der RUB, stellvertretender Sprecher ist der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Willems vom CRM der WWU.

Förderdauer: 2016 – 2020 , **Fördersumme:** 2.118.307 €

Institutioneller Rahmen

Das Fortschrittskolleg wird vom Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und vom Centrum für Religion und Moderne (CRM) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) getragen.

Sprecher: Prof. Dr. Volkhard Krech (CERES), Prof. Dr. Ulrich Willems (CRM)

Wissenschaftliche Koordination und Kontakt: Dr. Sarah J. Jahn

Fortschrittskolleg Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region

CERES - Ruhr-Universität Bochum

Universitätsstraße 90a, Raum 3.05

44789 Bochum

Tel.: +49 (0)234 32-24794, E-Mail: fortschrittskolleg-replir@rub.de

UR: <http://www.fortschrittskolleg-replir.de/>

4.2 Neuer Forschungsschwerpunkt an der Universität Luzern

An der Universität Luzern ist ein neuer universitärer Forschungsschwerpunkt zu dem Thema "Wandel der Familie im Kontext von Migration und Globalisierung" eingerichtet worden unter der Leitung von Prof. Dr. Stephanie Klein, Theologische Fakultät, Prof. Dr. Bettina Beer, Kultur- und sozialwissenschaftliche Fakultät und Prof. Dr. Martina Caroni, Rechtswissenschaftliche Fakultät. Informationen: <https://www.unilu.ch/news/news/detail/neuer-universitaerer-forschungsschwerpunkt/>

4.3 Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRG)

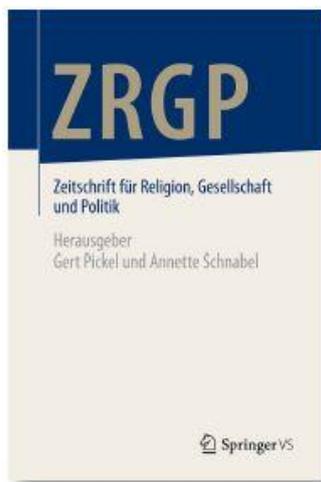
Durch die Gründung einer neuen Zeitschrift mit dem „Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik – Journal for Religion, Society and Politics“ wird es künftig zusätzliche Möglichkeiten zur Publikation religionssoziologischer Beiträge geben. Die Zeitschrift wird von Gert Pickel und Annette Schnabel

herausgegeben und erscheint mit zwei Ausgaben im Jahr bei Springer. AutorInnen sind herzlich zur Einreichung von einschlägigen Beiträgen eingeladen. Die Beiträge werden einer Begutachtung mit peer review unterzogen und werden online-first veröffentlicht. Das erste Heft wird im April 2017 erscheinen.

Nähere Informationen finden sich im unten abgedruckten Flyer und auf der Verlagsseite unter <http://www.springer.com/social+sciences/journal/41682>.



springer.de



Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik

Journal for Religion, Society and Politics

Herausgeber: G. Pickel; D.A. Schnabel

Die Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRG) setzt sich zum Ziel, die Verschränkung von Religion und Religiosität mit gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen, Konflikten und Konstellationen zu untersuchen: Vor dem Hintergrund von umfänglichen Prozessen religiöser Pluralisierung fordern insbesondere das Verhältnis der Religionen zu Politik, ihre Einbettung in sich wandelnde Gesellschaften und religionsbezogene Konflikte, Diskurse und Auseinandersetzungen neue Perspektiven der Darstellung, Deutung und Klärung. Die ZRG ist ein Medium der Fachkommunikation, das sowohl spezifische als auch interdisziplinäre Beiträge und Diskussionen veröffentlicht.

Die ZRG begrüßt explizit Beiträge, die Religion nicht allein als individuelles Glaubensbekenntnis verstehen, sondern als ein mehrdimensionales Konzept, das sowohl religiöse Überzeugungen, Weltanschauungen und Praxen als auch religiöse Gruppen, Organisationen und Berufsfelder, Machtbeziehungen und Normsysteme von gesellschaftlicher Reichweite sowie Soziallehren und andere Wissensbestände umfasst. Gewünscht sind Beiträge aus den Sozialwissenschaften (Soziologie, Kultur-, Politik-, Medien- und Kommunikationswissenschaften) wie aus den Geistes-, Human- und Rechtswissenschaften (Theologie, Religionswissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaften). Ziel ist es, eine interdisziplinäre Sicht auf das Verhältnis von Religion(en), Gesellschaft und Politik herzustellen. Erbeten werden also sowohl theoretische als auch empirische (quantitative und qualitative) Beiträge, solange ihr Fokus ein sozialwissenschaftlicher ist. Die Zeitschrift antwortet auf ein an aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen orientiertes sozialwissenschaftliches Interesse an Religion, ihren Kontexten, Folgen und wissenschaftlichen wie alltagspraktischen Interpretationen.

Elektronischer Zugang

► link.springer.com

Bezugsbedingungen

► springer.com/librarians

Auf der Webseite von [Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik](http://www.springer.com) auf springer.com

- Melden Sie sich für unseren Newsletter an
- Informieren Sie sich über das komplette Editorial Board
- Finden Sie unsere Angebote



5. Reihe der Sektion

Die Reihe „Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie“ erscheint im Verlag Springer VS. In den vergangenen Jahre war eine positive Entwicklung zu verzeichnen: Neben Sammelbänden zu Tagungen und Forschungsprojekten wurden Dissertationen publiziert. Unterstützt von dem zunehmenden wissenschaftlichen Interesse an religiösen Themen erreichten die Bände gute Werte bei Verkaufszahlen und bei den Downloads als e-books.

Im Bereich der Religionssoziologie tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind herzlich eingeladen, Beiträge für die Reihe beim Verlag oder bei den Herausgebern einzureichen. Auch künftig sollen Tagungsbände ebenso publiziert werden wie Dokumentationen von Forschungsprojekten, Dissertationen und andere Monographien und Sammelbände. Bei Dissertationen wird eine Vorlage der Gutachten erbeten, bei Sammelbänden und Monographien ein Exposé. Die Mitglieder des Vorstands der Sektion, die zugleich als Herausgeber der Reihe fungieren, begutachten das Manuskript und entscheiden über die Aufnahme in die Reihe.

Bitte machen Sie auch Personen, die selbst nicht Mitglied in unserer Sektion sind, auf die Reihe aufmerksam. Nähere Informationen zur Reihe werden auf unserer Homepage fortlaufend aktualisiert:

<http://www.soziologie.de/de/sektionen/sektionen/religionssoziologie/reihe-der-sektion.html>



Springer Bücher sind erhältlich als



Erhältlich auf springer.com/shop



Erhältlich bei Ihrer Bibliothek
oder auf
► springer.com/shop

Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Herausgeber:

Marc Breuer, Uta Karstein, Matthias Koenig,
Kornelia Sammet, Heidemarie Winkel, Alexander Yendell

Die Religionssoziologie der Gegenwart ist geprägt von einer großen Vielfalt an Themen, Theorien und Methoden. Darin manifestiert sich ebenso eine gewachsene wissenschaftliche Sensibilität für die soziale Relevanz religiöser Phänomene wie die Aufmerksamkeit für Religion in einer breiten Öffentlichkeit. Die Sektion Religionssoziologie vertritt die in diesem Feld arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und fördert die Diskussion und Weiterentwicklung der Religionssoziologie in Theorie und Empirie. Um ihre Arbeit einem breiteren wissenschaftlichen Publikum zugänglich zu machen, verantwortet die Sektion eine eigene Buchreihe. Diese dient sowohl der Dokumentation von Arbeitstagen der Sektion als auch der Publikation von Erträgen religionssoziologischer Forschung in Monographien und Sammelbänden.

Kürzlich erschienen:

F. Elwert

Religion als Ressource und Restriktion im Integrationsprozess

Eine Fallstudie zu Biographien freikirchlicher Russlanddeutscher
2015, Softcover | Preis 49,99 € | ISBN 978-3-658-10099-5

M. Hainz, G. Pickel, D. Pollack, M. Libiszowska-Zóltkowska, E. Firlit (Hrsg.)

Zwischen Säkularisierung und religiöser Vitalisierung

Religiosität in Deutschland und Polen im Vergleich
2014, Softcover | Preis 49,99 € | ISBN 978-3-658-04662-0

D. Pollack, O. Müller, G. Rosta, N. Friedrichs, A. Yendell

Grenzen der Toleranz

Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in Europa
2014, Softcover | Preis 39,99 € | ISBN 978-3-531-18678-8

Weitere Titel dieser Reihe:

Müller, Olaf

Kirchlichkeit und Religiosität in Ostmittel- und Osteuropa

2013, ISBN 978-3-531-19850-7

Gärtner, Christel, Gabriel, Karl, Reuter, Hans-Richard

Religion bei Meinungsmachern

2012, ISBN 978-3-531-18443-2

Pollack, Detlef, Tucci, Ingrid, Ziebertz, Hans-Georg (Hrsg.)

Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung

2012, ISBN 978-3-531-18696-2

Graitl, Lorenz

Sterben als Spektakel

2012, ISBN 978-3-531-18461-6

Informationen zu Angeboten auf der Homepage der Reihe und springer.com/authors

Erhältlich bei Ihrem Buchhändler oder – Springer Customer Service Center GmbH, Haberstraße 7, 69126 Heidelberg, Germany – Call: +49 (0) 6221-345-4301 – Fax: +49 (0) 6221-345-4229 – Email: customerservice@springer.com – Web: springer.com

Den vollständigen Flyer zum Herunterladen finden Sie auf der Sektionsseite:

http://www.soziologie.de/fileadmin/user_upload/Sektionen/Religionssoziologie/15-12-10_Reihe_Religionssoziologie.pdf

6. Mitgliederentwicklung

Neue Mitglieder:

Veronika Eufinger, M.A.

Zentrum für angewandte Pastoralforschung

Bonifatiusstr. 21c

44892 Bochum

Arbeitsschwerpunkte: Religion und Urbanität, Religion und Gender, Kritik der Neurotheologie

Meike Haken, M.A.

Technische Universität Berlin

Institut für Soziologie

Fraunhoferstraße 33-36

10587 Berlin

Arbeitsschwerpunkte: religiöse Emotionen und Kommunikation, christliche Großveranstaltungen, Celebrity im religiösen Kontext

Verena Hoberg (Interessentin)

Arbeitsschwerpunkte: Religionssoziologie, Evangelikalismus, Professionssoziologie, Profession und Religion

Maike Neufend, M.A. (Interessentin)

International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)

Justus-Liebig Universität

Alter Steinbacher Weg 38

5394 Gießen

Arbeitsschwerpunkte: Soziologie des Islam; Kulturosoziologie; Soziologie der Emotionen

Sabine Trittler

Georg-August Universität Göttingen

Institut für Soziologie

Platz der Göttinger Sieben 3

37073 Göttingen

Arbeitsschwerpunkte: Quantitative Religionsforschung, Säkularisierung, Religion und Nationalismus, Nationalismus / nationale Identität, Migrations- und Integrationsforschung

7. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern und neuere religionssoziologische Publikationen

(Stand: 20.12.2016)

Albisser, Judith (2016): Ergebnisse der Studie „Christliche Migrationsgemeinden in der Schweiz“, in: dies./Bünker, Arnd (Hg.): Kirchen in Bewegung. Christliche Migrationsgemeinden in der Schweiz, St. Gallen, Edition SPI, S. 15-110.

Albisser, Judith/Bünker, Arnd (2016) (Hg.): Kirchen in Bewegung. Christliche Migrationsgemeinden in der Schweiz, St. Gallen, Edition SPI.

Arweck, Elisabeth (2016): “Religious Diversity in the UK: Do 13-16-Year-Old Pupils Perceive it as a Site of Multiple Intersections?”, in: *At Multiple Intersections: Religious Education and Gender, Class, ‘Race’, Ethnicity and Disability*, edited by Leslie J. Francis/Jeff Astley (Peter Lang).

- (2016): “Ritual Risk and Efficacy: Ethnographic Studies in Christian Ritual”, *Journal of Contemporary Religion* 31 (3, October).

- (2017): (Editor) *Young People’s Attitudes to Religious Diversity* (Routledge), published.

- (2017): (with Julia Ipgrave) “The Qualitative Strand: Listening in Depth”, in *Attitudes to Religious Diversity: Young People’s Perspectives*, edited by Elisabeth Arweck (Routledge), pp. 19–30.

- (2017): “Religious Diversity as a Personal and Social Value: Impressions from a Multicultural School in London”, in *Attitudes to Religious Diversity: Young People’s Perspectives*, edited by Elisabeth Arweck (Ashgate), pp. 125–149, published.

- (2017): “The Matter of Context: The Case of Two Community Schools in Wales”, in *Attitudes to Religious Diversity: Young People’s Perspectives*, edited by Elisabeth Arweck (Ashgate), pp. 97–124, published.

Arweck, Elisabeth/Penny, Gemma (2015): “Young People’s Attitudes to Religious Diversity: Socialising Agents and Factors Emerging from Qualitative and Quantitative Data of a Nation-Wide Project in the UK”, special issue of *Journal of Intercultural Studies* on “Education about Religions and Worldviews: Promoting Intercultural and Interreligious Understanding in Secular Societies” 36 (3 June), pp. 255–273, edited by Anna Halafoff/Elisabeth Arweck/Donald Boisvert.

Baumann-Neuhaus, Eva (2015): Europa bleibt religiös. Die Dynamik der Transzendenzerfahrung, in: Bauer, Susanne (Hg.): *Alle Religion ist erfahrungsbasiert. Gespräche mit Hans Joas*, Zürich (NZN bei TVZ), S. 43-63.

Breuer, Marc (2017): Leitbilder der Pflege in religiösen Migrantengemeinden. Eine Untersuchung am Beispiel von Moscheevereinen, in: Liane Schirra-Weirich/Henrik Wiegelmann (Hrsg.): *Alter(n) und Teilhabe. Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft*. Opladen: Barbara Budrich, S. 61-73.

Bünker, Arnd (2015): Familienvielfalt – Geschichten und Reflexionen, in: Bünker, Arnd/Schmitt, Hanspeter (Hg.): *Familienvielfalt in der katholischen Kirche. Geschichten und Reflexionen*, Zürich (NZN bei TVZ), S. 10-19.

- (2015): Migration und die Diversifizierung in christlichen Gemeinden, in: Polak, Regina/Reiss, Wolfram (Hg.): Religion im Wandel. Transformation religiöser Gemeinschaften in Europa durch Migration – Interdisziplinäre Perspektiven (Religion and Transformation in Contemporary European Society 9), Göttingen, Vienna University Press, V&R unipress, S. 293-316.

- (2016): Typen christlicher Migrationsgemeinden und postmigrantische Perspektiven, in: Albisser, Judith/Bünker, Arnd (Hg.): Kirchen in Bewegung. Christliche Migrationsgemeinden in der Schweiz, St. Gallen, Edition SPI, S. 111-130.

Casper, Matthias/Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (2016): Kapitalismuskritik im Christentum. Positionen und Diskurs in der Weimarer Republik und der frühen Bundesrepublik. Schriftenreihe „Religion und Moderne“ Band 5, Frankfurt a.M.: Campus.

Foppa, Simon (2015): Katholische Migrantengemeinden. Wie sie Ressourcen mobilisieren und Handlungsspielräume schaffen. Eine empirische Studie anhand zweier englischsprachiger Communitys, St. Gallen, Edition SPI.

Francis, Leslie J./Ziebertz, Hans-Georg/Robbins, Mandy/Reindl Marian (2015): Mystical Experience and Psychopathology: A Study among secular, Christian and Muslim Youth in Germany, in: Pastoral Psychology, vol 64, 3, S. 369-379.

Franzmann, Manuel (2016): From 'Atheism' to 'Religious Indifference'. Suggestions for Future Research on Secularization. In R. Cipriani & F. Garelli (ed.), Sociology of Atheism, Brill, pp. 1-16.

- (2017): Säkularisierter Glaube. Fallrekonstruktionen zur fortgeschrittenen Säkularisierung des Subjekts. Weinheim: Beltz Juventa.

Gabriel, Karl (2016): Der aktuelle Diskurs über Säkularität und Moderne in der Soziologie, in: Karl Gabriel/Christoph Horn (Hg.), Säkularität und Moderne. Grenzfragen Band 42, Freiburg i. Br.: Alber, S. 78-96.

- (2016): Die Bedeutung religiöser Traditionen für die Wohlfahrtsstaatsentwicklung in Deutschland: Die Subsidiaritätssemantik in der Weimarer Republik und in der frühen Bundesrepublik, in: Matthias Casper/Karl Gabriel/Hans-Richard Reuter (Hg.): Kapitalismuskritik im Christentum. Positionen und Diskurse in der Weimarer Republik und der frühen Bundesrepublik. Schriftenreihe „Religion und Moderne“ Band 5, Frankfurt a. M.: Campus, S. 173-191.

- (2016): Moderner Katholizismus und religiöser Pluralismus: Von der Abwehr zur Versöhnung – und wieder zurück, in: Ulrich Willems, Astrid Reuter, Daniel Gerster (Hg.): Ordnungen religiöser Pluralität. Wirklichkeit - Wahrnehmung - Gestaltung (Schriftenreihe "Religion und Moderne" Band 3), Frankfurt/New York: Campus, S. 271-295

- (2016): Ökumenische Gemeindeparterschaften in Zeiten des Umbruchs, in: Evangelische Theologie 78, 2016, S. 226-231.

- (2016): Religiöse Individualisierung und Authentizität, in: Ansgar Kreutzer/Christoph Niemand (Hg.), Authentizität – Modewort, Leitbild, Konzept. Theologische und humanwissenschaftliche Erkundungen zu einer schillernden Kategorie, Regensburg: Pustet, S. 117-132.

- (2016): Religiöser Pluralismus in Deutschland als Herausforderung für Wohlfahrtsverbände, in: Traugott Jähnichen/Alexander Nagel/Katrin Schneiders (Hg.), Religiöse Pluralisierung: Herausforderung für konfessionelle Wohlfahrtsverbände, Stuttgart 2016: Kohlhammer, S. 9-18.

- (2016): Säkularisierung, Wiederkehr der Religion oder multiple Modernen? Interpretationen der religiösen Entwicklung in (Ost-)Deutschland, in: Benedikt Kranemann/Petr Stica (Hg.): Diaspora als Ort der Theologie. Perspektiven aus Tschechien und Ostdeutschland, Erfurter Theologische Schriften Band 48, Würzburg: Echter, S. 63-84.

- (2016): Von der Postsäkularität zu den multiplen Modernen und Säkularitäten, in: George Augustin (Hg.): Die Strahlkraft des Glaubens. Identität und Relevanz des Christseins heute. Theologie im Dialog, Freiburg i. Br.: Herder, S. 165-186.

Gabriel, Karl/Horn, Christoph (2016): Säkularität und Moderne. Grenzfragen Band 42, Freiburg i. Br.: Alber.

Gabriel, Karl/Karle, Isolde/Pollack, Detlef (2016): Irritierte Kirchen: Eine vergleichende Analyse der Reformprozesse, in: Evangelische Theologie 78, S. 58-67.

Gabriel, Karl/Spieß, Christian/Winkler, Katja (2016): Wie fand der Katholizismus zur Religionsfreiheit? Faktoren der Erneuerung der katholischen Kirche, Paderborn 2016: Schöningh.

Gärtner, Christel (2016): Religiöse Sinnstiftung jenseits kirchlich- dogmatischer Vorgaben, in: Margit Eckholt/Roman A. Siebenrock/Verena Wodtke-Werner (Hg.): Die große Sinnsuche. Ausdrucksformen und Räume heutiger Spiritualität, Matthias Grünewald Verlag: Ostfildern, S. 87-100.

- (2016): Zur Pluralisierung religiöser Identität(en), in: Ulrich Willems/Astrid Reuter/Daniel Gerster (Hg.): Ordnungen religiöser Pluralität. Wirklichkeit – Wahrnehmung – Gestaltung, Campus: Frankfurt a.M. u.a., S. 553-580.

Gründer, René (2016): Spirituelles Reenactment? Atmosphären-Management und Emergenzerfahrung in den Ritualen neopaganer Asatru-Gruppen. In: Willner, S.; Samida, S. & Koch, G. (Hrsg.): Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur (Edition Historische Kulturwissenschaften I). Münster/New York: Waxmann, S.193-210.

Günther, Christoph/Kaden, Tom, (2016): The Authority of the Islamic State. Max Planck Institute for Social Anthropology Working Paper Series 169.

http://www.eth.mpg.de/cms/de/publications/working_papers/wp0169

Halafoff, Anna/Arweck, Elisabeth/Boisvert, Donald L. (2015): "Introduction: Education about Religions and Worldviews: Promoting Intercultural and Interreligious Understanding in Secular Societies", Journal of Intercultural Studies 36 (3 June), pp. 249–254, edited by Anna Halafoff, Elisabeth Arweck, and Donald Boisvert.

Halafoff, Anna/Arweck, Elisabeth/Boisvert, Donald L. (editor) (2015): "Education about Religions and Worldviews: Promoting Intercultural and Interreligious Understanding in Secular Societies", Journal of Intercultural Studies 36 (3 June).

Jahn, Sarah J.: Flüchtlinge aus islamisch geprägten Ländern, in: Journalisten-Handbuch zum Thema Islam, hrsg. vom Mediendienst Integration:

https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Handbuch_Islam.pdf

- (2016): Being Private in Public Space? The 'Administration' of 'Religion' in German Prisons, in: *Journal of Religion in Europe (JRE)* 9, S. 402-422.
doi 10.1163/18748929-00904005
- (2017): Religiöse Vielfalt als Handlungsfeld im Justizvollzug, in: *Krise-Kriminalität-Kriminologie*, hrsg. von Frank Neubacher, Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg 2016, S. 267-279. (Neue Kriminologische Schriftenreihe der Kriminologischen Gesellschaft e.V.; Band 116).
- Jahn, Sarah J.: *Götter hinter Gittern. Die Religionsfreiheit im Strafvollzug der Bundesrepublik Deutschland*, Frankfurt am Main/New York: Campus.
- Kaden, Tom (2016): 'Thousands... Not Billions:' Professional Creationists and Their Opponents in the United States. *Zeitschrift für Theologie und Gemeinde* 21.
- Karstein, Uta (2016): Leitbilder, Semantiken, Ideologien. Kultursoziologische Anmerkungen zum Platz des Religiösen in der Moderne. In: *Zeitschrift für Theoretische Soziologie*, Heft 2, S. 231-237.
- Karstein, Uta/Burchardt, Marian (2016): Religion. In: Robert Gugutzer/Gabriele Klein/Michael Meuser (Hg.): *Handbuch Körpersoziologie*. Bd. 2 Forschungsfelder und Methoden. Wiesbaden, Springer VS, S. 203-216.
- Kersevan, Marko (2016): Max Weber in sociologija religije [Max Weber und Religionssoziologie]. In *Max Weber: Izbrani spisi z sociologije religije*. [Max Weber: Ausgewählte Schriften zur Religionssoziologie. Auswahl und Redaktion Marko Kersevan], Ljubljana: Studia humanitatis, S. 295-333.
- (2016): Max Weber, protestantizem in vprašanje "krščanskosti" zahodne civilizacije. [Max Weber, Protestantismus und die Frage der "Christlichkeit" der westlichen Kultur]. *Stati inu obstati: revija za vprašanja protestantizma* [Stati inu obstati: Zeitschrift für die Fragen des Protestantismus], 23-24, S. 175-193.
- Klein, Stephanie (2015): Auf dem Weg zur „Familiensynode“ in Rom – eine Zwischenreflexion. In: *Schweizer Kirchenzeitung* 183, Nr. 33-34, S. 416-418.
- (2015): Die Vielfalt der Familien und das Sakrament der Taufe. Ansätze zu einem neuen theologischen Verständnis der Familien. In: Christian Bauer/Michael Schüssler (Hg.): *Pastorales Lehramt? Spielräume einer Theologie familialer Lebensformen*. Ostfildern: Grünewald, S. 51-67.
- (2015): Überlegungen zu einer empirisch fundierten Praktischen Theologie. In: *PTHI* 35, S. 59-65.
- (2016): Art. Lebenswelt. In: *WiReLex*. Onlinelexikon im Internet: <https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100199/>
- (2016): Art. Qualitative Sozialforschung in der Religionspädagogik. In: *WiReLex*. Onlinelexikon im Internet: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100118/>
- (2016): Konzil ohne Frauen – und was sich seitdem (nicht) geändert hat. In: *Schweizer Kirchenzeitung* 184, Nr. 27-28, S. 366-368.
Abgedruckt auch in: *Providentia* 3/2016, S. 9-13.

- (2016): Sexueller Missbrauch als Ausdruck von Macht und Gewalt. In: Pastoraltheologische Informationen 36, S. 85-99.
- (2016): Wie fragt Praktische Theologie nach Gott? Methodische Zugänge aus der empirischen und mystagogischen Theologie. In: Bibel und Liturgie 89, S. 38-41.
- Klein, Stephanie/Karrer, Leo (2016): Ehe zwischen Gelingen und Scheitern. In: Manfred Belok/Franziska Loretan-Saladin (Hg.): Zwischenmenschlich. Beziehungspastoral heute. Zürich (TVZ), S. 125-132.
- Klein, Stephanie/Karrer, Leo (2016): Sakramentales Denken als Grundlage der Ehe- und Familienpastoral. Ein mystagogischer Zugang zur „Verheutigung“ des Sakramentenverständnisses. in: Manfred Belok/Franziska Loretan (Hg.): Zwischenmenschlich. Beziehungspastoral heute. Zürich (TVZ), S. 69-80.
- Klein, Stephanie/Karrer, Leo: Ehe als Sakrament: Zeichen und Ort der Liebe. In: Manfred Belok/Franziska Loretan-Saladin (Hg.): Zwischenmenschlich. Beziehungspastoral heute. Zürich (TVZ) 2016, S. 81-88.
- Koenig, Matthias (2016): „Beyond the paradigm of secularization?“, in: Florian Zemmin/Colin Jager/Guido Vanheesijck (eds.): Working with A Secular Age. Boston: De Gruyter, pp. 23-48.
- Koenig, Matthias/Malipaard, Mieke/Guveli, Ayse (2016): “Religion and new immigrants’ labor market entry in Western Europe”, Ethnicities 16(2), pp. 213-235.
- Könemann, Judith (2015): Art. Religion, in: Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon (www.wirelex.de/religion).
- (2015): Das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut in St. Gallen: Gründung, Ziele, Aufgaben und Perspektiven, in: Joachim Schmiedl/Robert Walz (Hg.): Die Kirchenbilder der Synoden. Zur Umsetzung konziliarer Ekklesiologie in teilkirchlichen Strukturen, Freiburg, S. 82-93.
- (2015): Schulpastoral an öffentlichen Schulen. Ein Beitrag zur zivilgesellschaftlichen Bedeutung kirchlichen Engagements, erscheint in: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie (ZPT), Heft 4, S. 345-354.
- (2016): La pedagogía de la paz en teología practica. Relevancia y oportunidades de procesos educativos religioso por una educación y formación para "la paz", in: revista Teología 119, März, S. 153-164.
- (2016): Lebenslanges Lernen und Bildungsgerechtigkeit. Bildungsgerechtigkeit in der Erwachsenenbildung, erscheint in: Bernhard Grümme/Thomas Schlag (Hg.): Gerechter Religionsunterricht? Bildungsgerechtigkeit als pädagogische Herausforderung, Kohlhammer Stuttgart, S. 155-167.
- (2016): Politische Religionspädagogik, in: WiReLex Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon (www.bibelwissenschaft.de/wirelex).

- (2016): Religiöse Akteure in der Öffentlichkeit. Kirchliche Positionierungen und Interessenvertretung unter Bedingungen von Pluralität, in: Daniel Gerster/Astrid Reuter/Ulrich Willems (Hg.): Ordnungen religiöser Pluralität. Wirklichkeit – Wahrnehmung – Gestaltung, Frankfurt, S. 495-522.

- (2016): Theologie, Kirche und Öffentlichkeit. Zum Öffentlichkeitscharakter von Religionspädagogik und religiöser Bildung, in: Judith Könemann/Saskia Wendel (Hg.): Religion, Öffentlichkeit, Moderne: Transdisziplinäre Perspektiven, transcript Bielefeld, S. 129-152.

- (2016): Volkskirche aus römisch-katholischer Sicht, in: David Plüss/Matthias D. Wütherich/Matthias Zeidler (Hg.): Ekklesiologie der Volkskirche. Theologische Zugänge in reformierter Perspektive. Ein Handbuch, TVZ Zürich, S. 60-68.

Könemann, Judith/Meuth, Anna/Frantz, Christiane/Schulte, Max (2015): Religiöse Interessenvertretung. Kirchen in der Öffentlichkeit – Christen in der Politik, Paderborn.

Könemann, Judith/Sajak, Clauß Peter (2016): Die Wege des Christwerdens in den Blick nehmen. Zur Nachhaltigkeit religiöser Bildung, in: Katechetische Blätter 141, H. 4, S. 299-304.

Könemann, Judith/Sajak, Clauß Peter (2017): Einflussfaktoren religiöser Bildung. Eine qualitativ-explorative Studie, Wiesbaden.

Könemann, Judith/Wendel, Saskia (Hg.) (2016): Religion, Öffentlichkeit, Moderne: Transdisziplinäre Perspektiven, Bielefeld.

Martínez-Ariño, Julia (2016): "Grupos religiosos y gobierno local en interacción: Un estudio de caso en Francia", *Sociedad y Religión*, 26(46), 201-223.

Martínez-Ariño, Julia/Mar Griera (2016): "Responses to Religious Diversity in Spain: Hospitals and Prisons from a Comparative Perspective", *Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society* 2(1), S. 37-59.

Martínez-Ariño, Julia/Solange Lefebvre (2016): "Resisting or Adapting? How Private Catholic High Schools in Quebec Respond to State Secularism and Religious Diversification". *Eurostudia: Revue transatlantique de recherche sur l'Europe* 11(1), pp. 19-44.

Mayer, Gerhard/Gründer, René/Schetsche, Michael (2015): Feldforschung und anomalistische Einzelfallstudien. In: Gerhard Mayer/Michael Schetsche/Ina Schmied-Knittel/Dieter Vaitl (Hrsg.): *An den Grenzen der Erkenntnis. Handbuch der wissenschaftlichen Anomalistik*. Stuttgart: Schattauer, S. 439-450.

Neumaier, Anna (2016): „Because Faith is a Personal Matter!“ Aspects of Public and Private in Religious Internet Use. In: *Journal of Religion in Europe* 9/4, 2016, pp. 441-462.

- (2016): About Authority, (De-)Territorialisation and their Intersections. Comment on Possamai, Turner, Roose, Daginstanli and Voyce. In: *Sociologica* 01/2016, 7 pages. doi: 10.2383/83886.

- (2016): Virtuelle öffentliche Räume? Religiöse Online-Plattformen und ihre Nutzung. In: Clemens Wustmans (Hrsg.): *Öffentlicher Raum. Theologische, religionswissenschaftliche und ethisch-normative Dimensionen*, Kamen 2016, S. 35-54.

Noss, Peter (2015): Das Leben ist nicht so, schon gar nicht im Fußballstadion – Beobachtungen auf dem Feld der Begeisterung. In: Fußball und Religion in Brasilien. Spielt Gott Fußball?, hg. vom Evangelischen Missionswerk Hamburg, Hamburg, S. 12-18.

- (2016), Art. „Sport, sozialeth., wirtschaftl.“, in: Evangelisches Soziallexikon (ESL), 9. Auflage, Sp. 1468-1470.

Noss, Peter /Erne, Thomas/Bracht, Christian (Hg.): Open Spaces – Räume religiöser und spiritueller Vielfalt, Marburg 2016.

darin: Noss, Peter: Inklusion, Exklusion und Differenz als theologische Kriterien für die Konzeption multireligiöser Räume

Sammet, Kornelia (2016): Die Bedeutung des Geschlechts im evangelischen Pfarramt. In: Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens (Hg.): „berufen – gerufen“. 50 Jahre Frauenordination in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Dresden. S. 16-18.

Schetsche, Michael/Schmidt, Renate-Berenike (Hg.) (2016): Rausch – Trance – Ekstase. Zur Kultur psychischer Ausnahmezustände. Bielefeld: transcript.

Schirmacher, Thomas: “In den Mitgliedsstaaten der Organisation Islamischer Kooperation (OIC) leben 320 Millionen Christen”. IIRF Bulletin 2016/3: 1-13.

http://www.iirf.eu/fileadmin/user_upload/IIRF_Reports/2016_3_iirf_bulletin.pdf

Schirmacher, Thomas (2016): “’Freude der Liebe’: Papst verzichtet auf generelles Machtwort”. <http://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/kirche/detailansicht/aktuell/freude-der-liebe-papst-verzichtet-auf-generelles-machtwort-95655/> [auch prokompakt 15/2016: 9]

1. Katholische Sonntagsblatt (Bistum Rottenburg-Stuttgart)“ 16/2016 (17.4.)

2. Evangelische Stimmen: Forum für kirchliche Zeitfragen in Norddeutschland 6/2016: 28-31

3. „Der Grenzbote 126 (2016) Nr. 3939 (24.4.): 61;

http://www.altreformiert.de/de/grenzbote/2016/2016_08.php

4. Evangelische Stimmen: Forum für kirchliche Zeitfragen in Norddeutschland 6/2016: 28-31

5. Der Grenzbote 126 (2016) 8 (24.4.): 61

- (2016): “Bucer, Martin”, S.40-41; “Whitefield, George”, S. 136-137; “Taylor, Hudson”, S. 294-295; “Christlieb, Theodor”, S. 300-301; “Kuyper, Abraham”, S. 324-325; “Bergmann, Gerhard”, S. 626-627; “Stott, John”, S. 656-657, in: Roland Werner/Johannes Nehlsen (Hg.): Gesichter und Geschichten der Reformation. Fontis: Basel.

- (2016): “Plausibilitätsprüfung der PEW-Berichte zur Religionsfreiheit: Vergleich von Länder untereinander; Länder im Querschnitt 2007–2014; grundsätzliche Einordnung von Ländern”. IIRF Bulletin 2016/2: 1-13.

http://www.iirf.eu/fileadmin/user_upload/IIRF_Reports/iirf_bulletin_2_2016_a.pdf

- (2016): “Religionsfreiheit – ein Grund- und Menschenrecht”. Blickpunkt (München: LKG) Aug/Sept 2016: S. 11-4

- (2016): “The Code ‘Christian Witness in a Multi-Religious World’ – Its Significance and Reception”. Evangelical Review of Theology 40, 1: pp. 82-89.

- (2016): “The UN Special Rapporteur on Freedom of Religion and Belief”. Stephanuspost (CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag) Oktober 2016: 5.

- (2016): „... Martin Bucer Briefwechsel ... Martin Bucers Deutsche Schriften ...“ (Sammelrezension von 6 Bänden). Zeitschrift für Kirchengeschichte 127, S. 387-391.

- (2016): Koran und Bibel: Die größten Religionen im Vergleich. SCM Hänssler: Stuttgart, 6. Erweiterte Auflage.

Schirmacher, Thomas/Chaplin, Jonathan (2016): “European religious freedom and the EU”, in: Jonathan Chaplin/Gary Wilton (Hg.): God and the EU: Faith in the European project. Routledge: London & New York, S. 151-174.

Schirmacher, Thomas/Johnson, Thomas K. (2016): Creation Care: Studies in Environmental Ethics. VKW: Bonn.

Schmidt-Lux, Thomas/Kaden, Tom, (2016): Scientism and Atheism Then and Now: The Role of Science in the Monist and New Atheist Writings. Culture and Religion 17(1), pp. 73-91.

Stolz, Jörg/Könemann, Judith/Schneuwly-Purdie, Malloory/Englberger, Thomas/Krüggele, Michael (2016): (Un-)believing in Modern Society. Religion, Spirituality and Religious Secular Competition, Ashgate.

[Englische Übersetzung von Religion und Spiritualität in der Ich-Gesellschaft]

Streib, Heinz/Hood, Ralph W. (Eds.) (2016): Semantics and Psychology of Spirituality. A Cross-cultural Analysis. Cham, Heidelberg, New York, Dordrecht, London: Springer International Publishing Switzerland.

Streib, Heinz/Keller, Barbara (2015): Was bedeutet Spiritualität? Befunde, Analysen und Fallstudien aus Deutschland. Research in Contemporary Religion (RCR), 20, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Unser, Alexander/Kalbheim, Boris/Ziebertz, Hans-Georg (2016): Ehe, Familienkonstellationen und Sexualität. Empirische Analysen unter deutschen Katholiken zu soziokulturellen Annahmen in den Lineamenta. In: D. Burkard (ed.): Die christliche Ehe – erstrebt, erlebt, erledigt? Fragen und Beiträge zur aktuellen Diskussion im Katholizismus, Würzburg: Echter, S. 297-337.

Winter-Pfändler, Urs (2015): Kirchenreputation. Forschungsergebnisse zum Ansehen der Kirchen in der Schweiz und Impulse zum Reputationsmanagement, St. Gallen, Edition SPI.

- (2016): Der Platz der Kirchen in der Gesellschaft von Morgen – Ergebnisse einer Politiker/Innen-Befragung. swissfuture. Magazin für Zukunftsforschung 43, S.44-46.

- (2016): Partnerschaftsschwierigkeiten und Hilfe durch die Kirche? Ergebnisse einer empirischen Befragung und pastoralpsychologische Ergänzungen, in: Belok, Manfred/Loretan-Saladin, Franziska (Hg.): Zwischenmenschlich. Beziehungspastoral heute, Zürich, Edition NZN bei TVZ, S. 37-52.

Ziebertz, Hans-Georg (2015): Empirische Befunde zur Einstellung christlicher und muslimischer Jugendlicher zu den Menschenrechten; in: M.L.Pirner/J.Lähmann/H.Bielefeldt (eds.): Menschenrechte und inter-religiöse Bildung, Berlin: EB Verlag, S. 160-176.

English publication: Pirner/Lähmann/Bielefeldt (2016) (eds.): Human Rights and Religion in Educational Contexts, Springer, pp. 171-186.

- (2016), Christliche Erziehung in der Familie – Ideal und Wirklichkeit. In: D. Burkard (ed.): Die christliche Ehe – erstrebt, erlebt, erledigt? Fragen und Beiträge zur aktuellen Diskussion im Katholizismus, Würzburg: Echter, S. 93-134.

- (2016): Human dignity – the foundation of political human rights? Empirical research among youth in Germany; in: *Journal of Beliefs and Values (JBV)*, 37, vol 2, pp. 151-171.

DOI: 10.1080/13617672.2016.1188500

- (2016): Religionsfreiheit als Herausforderung für Religion und Gesellschaft; in: *Concilium*, vol 52, 4, pp. 468-476.

DOI 10.14623/Con.2016.4.468-476

Ziebertz, Hans-Georg/Ziebertz, Carla M. (2016): Labour Rights and the Impact of Human Dignity, Religious Belief and Perception of Society. An Empirical Study among Youth in Germany. In: *Journal of Empirical Theology* 29, pp. 45-77

DOI 10.1163/15709256-12341337

Anlage 1: Einzugsermächtigung

Einzugsermächtigung Sektion Religionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

- Der Vorstand -

An
Universität Leipzig
Institut für Praktische Theologie
Abteilung für Religions- und Kirchensoziologie
z. Hd. Alexander Yendell
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig
Telefax: +49 341 97-35469
Email: alexander.yendell@uni-leipzig.de

Hiermit ermächtige ich den Vorstand der Sektion Religionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie widerruflich den jährlichen Mitgliedsbeitrag (15 €, -) zu Lasten meines Kontos abzubuchen

Kontonummer: _____

bei der _____

(Name und Ort der Bank)

BLZ: _____

ab dem _____ einzuziehen.

(Datum)

Anschrift des Mitglieds

Vor- und Zuname: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Anschrift der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

(falls von der Anschrift des Mitglieds abweichend)

Vor- und Zuname: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

(Datum) (Unterschrift der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers)